

Interview mit Hindenburg

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jungens," antwortete er dann heiter, indem er sich auf seinen Spaten stützte, „aber die Ader liegt hier herum in der Tiefe, und ich weiß, daß der Herr meinen Spaten führen wird, auf daß ich noch heute auf sie treffe.“ Tag auf Tag gab er dieselbe Antwort mit unerschütterlicher Heiterkeit und felsenfestem Vertrauen.

Bald darauf begann er uns zu zeigen, zu was er das Zeug hatte. In einer Nacht ging es im Trinksalon ganz ungewöhnlich roh und gewalttätig her. Eine reiche Ader war an diesem Tage aufgefunden worden, und der glückliche Finder gab eine verschwenderische Bewirtung, welche die Folge gehabt hatte, daß drei Viertel der Bevölkerung sinnlos betrunken waren. Eine Menge von den Gästen stand oder lag in der Bar herum; es wurde geflucht, getobt, geschrien, getanzt, und hin und wieder feuerte einer aus reinem Uebermut seine Pistole in die Luft. Aus dem Inneren des hinteren Schuppens kam ein ähnlicher Lärm. Mannle, Phillips und ihre Freunde, die ihnen von Tag zu Tag in ihrem Benehmen näher gekommen waren, trieben es am ärgsten; alle Ordnung von Schicklichkeit war verschwunden.

Inmitten des Tumults von Fluchworten und Schreien hörte man plötzlich, daß durch all den Lärm sich ein ruhiges, monotones Geräusch bemerkbar machte, welches besonders bei den Pausen auffiel. Erst hörte es einer, dann zwei, bald waren es viele, schließlich begann nach und nach der Aufruhr sich zu legen, und unwillkürlich sahen alle nach der Richtung, von wo der ruhige Wortstrom sich ohne Unterbrechungen ergoß. Hier stand, auf einem Faße, Elias Hopkins, der neueste Bewohner von Jackmanns Gulch, ein gutmütiges Lächeln auf seinem entschlossenen Gesicht. Er hielt eine Bibel geöffnet in der Hand und las mit ruhiger Stimme eine Stelle daraus vor, die er offenbar aufs Geratewohl herausgegriffen hatte, einen Auszug aus der Apokalypse, wenn ich mich recht erinnere. Die Worte hatten nicht die geringste Beziehung auf die Szene, welche sich vor ihm abspielte; aber er fuhr unbeirrt, mit großer Salbung in seiner Vorlesung fort, indem er mit der Linken sanft den Tonfall begleitete.

Bei dieser Erscheinung brach man auf allen Seiten in Gelächter und Beifallsklat-



„Und wen halten der Herr Präsident als den gefährlichsten Feind von Deutschlands Zukunft?“
„Seine Ueberpatrioten.“

schen aus, und Jackmanns Gulch sammelte sich mit Wohlwollen rings um das Faß, in der Meinung, dies sei ein ganz ausgefuchter

Witz, und in der Erwartung, der Prediger werde jetzt das gelesene Kapitel verspotten oder parodieren. Als jedoch der Vorleser nach

DER KLEINE BROCKHAUS
mit seinem **PREISAUSSCHREIBEN**

für 3 Subskribenten! Über Fr. 6000.- bar u. viele Trostpreise.
Das Konversationslexikon in einem Bande!
40,000 Stichwörter, 5400 Abbildungen im Text, 90 zum Teil bunte Tafeln, 37 Übersichten. So vielseitig. Wissen ist kaum je so preisw. geboten. Bei Bestell. vor d. 1. Okt. 1925 gilt der Preis von Fr. 26.25 f. d. Halbleinenausgabe, bezw. Fr. 35.- f. d. Halbleinenausgabe. Später Preiserhöhung! Bestell. Sie n. heute! Wir liefern dieses Werk gegen Monatszahlungen von **nur 4 Fr.** f. die Halbleinenausgabe bezw. fr. 5.- für die 1. Rate - folgt gleichzeitg. - ist nachzun. (Nichtgew. streichen!) Erfüllungsort Zürich

Bestellschein. Ich bestelle Anzeige in.....
bei der Buchhandels A.-G., Zürich, Uraniastrasse 26, den Fr. 26.25 (Halblein.) in 1. Band 2 Subskriptionspreis v. geg. Monatszahl. v. Fr. Der ganze Betrag - ist nachzun. (Nichtgew. streichen!) Erfüllungsort Zürich

Name u. Stand:
Ort u. Datum:

P.stschek VIII 10902
BUCHHANDELS A.-G., ZÜRICH, Uraniastr. 26

Auch der mässige Raucher

leidet unter dem Nikotinansatz an den Zähnen, der Reizung der Mund- und Rachenschleimhaut und dem rauchigen Mundgeruch. — Der regelmässige Gebrauch von Trybol Zahnpasta verhindert das Gelbwerden der Zähne und macht sie sauber und weiss. Mundspülungen und Gurgeln mit Trybol Kräuter-Mundwasser erfrischen und stärken die Mund- und Rachenschleimhaut und beseitigen den unangenehmen Raucheratem.

SCHÖNE FRAUEN-

und Herrenkleiderstoffe in gediegener Auswahl. **Strumpfwollen und Woldecken** liefert direkt an Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Einsendung von Schafwolle oder alten Wollschaden die **TUCHFABRIK (Aebi & Zinsli) in SENNWALD**
Muster franko.